

**Beschlussprotokoll
der 2. ordentlichen BV-Sitzung
im SS 2010 am 28.5.2010
Fachhochschule bfi, Wien**

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Anwesenheit der Mitglieder

Beginn der Sitzung: 14:18

uv	MandatarIn	Klub	Stimmübertragung
Uni Wien	Samir Al-Mobayyed / E: Gernot Fritz	AG	
Uni Wien	Alexander Stimmler / E: Florian Kugler	AG	
Uni Wien	Marcella Eder / E: Thomas Fussenegger	AG	
Uni Wien	Katharina Olsacher / E: Greta Mair	AG	
Uni Wien	Dominik Futschik / E: Walter Hatzenbichler	AG	
Uni Graz	Jan-Philipp Schifko / E: Frank Schiefersteiner	AG	
Uni Innsbruck	Carmen Lorenz/ E: Irina Brandstätter	AG	<i>StÜ: Patrick Lang</i>
Uni Innsbruck	Iris Streibl/ E: Florian Kahn	AG	<i>StÜ: Sabina Nitescu</i>
Uni Innsbruck	Marc Ledermann/ E: Marcel Nitz	AG	
MedUni Wien	Stefan Konrad / E: Damir Joldic	AG	
MedUni Wien	Anna Berghoff / E: Katharina Göral	AG	
Med Ibk	Konstantin Preindl / E: Tilman Hickethier	AG	
Uni Salzburg	Peter Stabauer / E: Patrick Lang	AG	
Montan Leoben	Peter Pulm/ E: Johannes Mühl	AG	<i>StÜ: Martin Brenner</i>
BOKU	Philipp Niederschick/ E: Florian Weinberger	AG	
Vet Med	Franz Wolf/ E: Johannes Keplinger	AG	
WU Wien	Stefan Kilga / E: Verena Knapp	AG	
WU Wien	Florian Rinderer/ E: Michail Fouzailov	AG	<i>StÜ: Damir Joldic</i>
WU Wien	Norbert Köck / / E: Sabina-Ioana Nitescu	AG	
WU Wien	Francesco Corradini / E: Susanne Sulitsch	AG	<i>StÜ: Johannes Keplinger</i>

LV AG	David Weidlinger/ E: Martin Brenner	AG	
Uni Graz	Beate Treml / E: Gisela Fuchs	FLÖ	
Uni Graz	Christoph Haindl/ E: Bernhard Bitterer	FLÖ	
Uni Graz	Anna Hutter/ E: Herwig Riedl	FLÖ	<i>StÜ: Kilian Stark</i>
TU Wien	Wolfgang Müller / E: Matthias Nowak	FLÖ	
TU Wien	Monika Cerny / E: Cornelia Spreitzer	FLÖ	
TU Wien	Jakob Möstl / E: Sebastian Kirchmayr	FLÖ	
TU Graz	Florian Grubinger / E: Josef Ehgartner	FLÖ	
TU Graz	Andreas Kainer / E: Sabine Neumayer	FLÖ	
BOKU	Martin Schott / E: Kilian Stark	FLÖ	
Uni Linz	Eva Schmalhart / E: Therese Juliane Greil	FLÖ	
Mozarteum	Christian Blaschke/ E: Veronika Kraxberger	FLÖ	
Musik Graz	Manuel Auer/ E: Josef Wilhelm Pepper	FLÖ	<i>StÜ: Anna Koiner</i>
Kunst Linz	Manuela Gruber / E: Joseph Reitsberger	FLÖ	
Biku	Martina Pfingstl/ E: Rene Stessl	FLÖ	
LV Fachschaftslisten	Markus Fellerer / E: Anna Dominique Koiner	FLÖ	
Uni Wien	Flora Eder / E: Fan Rasul	GRAS	
Uni Wien	Gregor Schamschula / E: Manuel Kostka	GRAS	
Uni Wien	Maria Clar / E: Claudia Binder	GRAS	
Uni Wien	Valentin Pisecky / E: Patrick Zöchling	GRAS	
Uni Wien	Selin Naci / E: Lisa Breit	GRAS	
Uni Wien	Eva Pentz / E: Lukas Kohl	GRAS	
Uni Graz	Veronika Rogenhofer/ E: Alexander Thalhammer	GRAS	
Uni Innsbruck	Sigrid Maurer / E: Benjamin Winder	GRAS	
Uni Innsbruck	Gina Waibel/ E: Michael Bauer	GRAS	<i>StÜ: Lukas Kohl</i>
Uni Salzburg	Benjamin Baczko / E: Tatjana Markl	GRAS	
Uni Salzburg	Kay-Michael Dankl / E: Matthias Hager	GRAS	
TU Wien	Oliver Brandl/ E: Daniel Scheickl	GRAS	<i>StÜ: Anjoulie Brandner</i>

Uni Klagenfurt	Michael Scheiber/ E: Jürgen Bamberger	GRAS	
Musik Wien	Regina Bösch/ E: Elisabeth Vock	GRAS	<i>StÜ: Manuel Kostka</i>
LV LSD	Stephan Pabst/ E: Anjoulie Brandner	GRAS	
FH Burgenland	Benedikt Rust/ E: Carolin Renkewitz	FEST	
FH St. Pölten	Markus Hollaus/ E: Manuel Kerschbaum/	FEST	
FH Wr. Neustadt	Thomas Hapala/ E: Barbara Bittermann	FEST	
FH Salzburg	Norbert Piberger/ E: Josef Pichler	FEST	
FH Joanneum	Christoph Huber/ E: n.n.	FEST	<i>StÜ: Carolin Renkewitz</i>
FH Kufstein	Sabeena Kuruttuparambil/ E: Armin Vogrinics	FEST	
MCI	Alexander Scheiring/ E: Yunus Yildirim	FEST	
FH Campus Wien	Thomas Wallerberger/ E: Tobias Haas	FEST	
FH Wien	Karin Schönhofer/ E: Rudolf Ricica	FEST	
FH Vorarlberg	Lukas Bösch/ E: n. n.	FEST	
Uni Wien	Sophie-Marie Wollner/ E: Oona-Allegro Kroisleitner	VSStÖ	
Uni Wien	Daniel Vyssoki/ E: Natascha Strobl	VSStÖ	
Uni Wien	Magdalena Schrott/ E: David Fliesser	VSStÖ	<i>StÜ: Stefanie Grubich</i>
Med Uni Graz	Philipp Zoidl/ E: Martin Fandler	VSStÖ	
WU Wien	Sandra Siedl/ E: Juliane Soyka	VSStÖ	
Uni Linz	Sebastian Furlinger/ E: Hannah Stöger Müller	VSStÖ	
LV VSStÖ 1	Jessica Müller/ E: Stefanie Grubich	VSStÖ	
LV VSStÖ 2	Kathrin Sachernegg/ E: Mirijam Christina Müller	VSStÖ	
LV KSV Wisiak	Sebastian Wisiak/ E: Christopher Smerietschnig		
Uni Wien	Barbara Steiner/ E: Florian Birngruber		
LV RFS	Philipp Schrangl/ E: Chlodwig Mölzer		
Anku	Olivia Kaiser/ E: Paul-Reza Klein		
Wahlgemeinschaft	Stefan Hackl/ E: Andreas Pennetzdorfer		
PH Steiermark	Tanja Gurnig/ E: Pia Michenthaler		
KPH Wien/Krems	Barbara Römisch/ E: DI Mag. Thomas Benesch		

PH Wien	Johanna Hutterer/ E: Susanne Klein-Bollinger		
Campus 02	Stefan Lanzinger/ E: Daniela Senger		
FH bfi Wien	Kurt Rothleitner/ E: Mag. Andrea Kamleitner		
FH Kärnten	Michael Berger/ E: Jens Kutschera		
IMC FH Krems	Mario Gratzenberger/ E: Smajo Pasalic		
Uni Linz	Gerhard Maringer/ E: Klaus Ecklmayr		
Uni Klagenfurt	Ines Kavalirek/ n.n.		
FH OÖ	Daniel Zeilbauer/ E: David See		
FH Technikum Wien	Karoline Derkits/ E: Christian Nager		

Fachhochschulen	Vorsitz/stv. Vorsitz
FHStg Burgenland GmbH	Benedikt Rust/Carolin Renkewitz
FH OÖ Studienbetriebs GmbH	Daniel Zeilbauer/David See
FHW Wien	Karin Schönhofer/ Stefanie Fleischer
FH Vorarlberg	Alfred Olschnögger/Maximilian Ruppenar
FH Technikum Wien	Karoline Derkits/ Michael Dolezal
FH Krems	Smajo Pasalic/ Michael Zimmermann
FH Wr. Neustadt	Rudolf Kir Kovics/Barbara Bittermann
FH Technikum Kärnten	Christian Garz/Michael Berger
FH Joanneum GmbH	Hannah Mayer/Andrea Büssenschütt
FH Salzburg	Michael Keilhacker/Paul Böhm
FH St. Pölten	Kadija Mahsal/Alexandra Vanessa Brodik
Campus 02 GmbH	Gerald Kortschak/Roland Pachole
FH bfi Wien	Kurt Rothleitner/ Mag. Andreas Kamleitner
MCI GmbH	Christoph Auer/Jan Peteler
BMLV	Michel Herker/ Christoph Moser
FHS Kufstein	Sebastian Danninger/Ines Berlinger
FH Campus Wien	Tobias Haas/ Marian Bole
Lauder Business School	
FHG GmbH	Richard Hörtnagl/ Sandra Guggenberger
FFH GmbH	

Pädagogische Hochschulen	Vorsitz/stv. Vorsitz
Pädagogische Hochschule Wien	Michaela Rieger/ Stefan Streicher
Pädagogische Hochschule NÖ	
Pädagogische Hochschule OÖ	Markus Steidle/ Vera Bauer
Pädagogische Hochschule Steiermark	Michaela Neuner/ Florian Gollowitsch
Pädagogische Hochschule Tirol	Martin Haller/ Alexander Scharmer
Pädagogische Hochschule Salzburg	Christoph Sebald/ Gregor Simon
Pädagogische Hochschule Kärnten	Christian Pober/ Patrick Wriessnig
Pädagogische Hochschule Vorarlberg	Julia Gregotsch/ Andreas Marte

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien	Hanna-Katharina Kappl/ Barbara Römisch
Private Pädagogische Hochschule Burgenland	
Private Pädagog. Hochschule der Diözese Linz	David Ganzenbacher/ Stefan Hackl
Kirchliche Pädagogische Hochschule der Diöz. Graz-Seckau	Hannes Hussler/ Daniel Brandstätter
Kirchliche Pädagogische Hochschule West-Edith Stein	Barbara Sieberth
Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien	Michael Schilcher/ Bettina Müller
Privater Studiengang für das Lehramt f. islam. Religion an Pflichtschulen	Khaleel Arefie/ Emine Vural
Jüdische Religionspädagogische Akademie	
Katholische Pädagogische Hochschuleinrichtung Kärnten	Martin Schöffmann/ Elisabeth Hoi

	Universitätsvertretung	Name	Funktion
UV	Uni Wien	Oona Kroisleitner	Vorsitz
		Flora Eder	1. stv. Vors
		Veronika Helfert	2. stv. Vors
		Janine Wulz	Wiref
UV	Uni Graz	Cengiz Kulac	Vors.
		Christiane Mörth	1. stv. Vors.
		Jacqueline Vlay	2. stv. Vors.
		Matthias Kaltenegger	Wiref
UV	Uni Innsbruck	Florian Ritter	Vorsitz
		Iris Streibl	1. stv.Vors
		Florian Kahn	2. stv. Vors
		Thomas Kohler	Wiref
UV	HTU Wien	Bianka Ullmann	Vors
		Peter Smolek	1. stv. Vors.
		Ulf Fischer	2. stv. Vors.
		René Mayer	Wiref
UV	WU	Stefan Kilga	Vorsitz
		Christina Dobrea	1. stv. Vors.
		Susanne Sulitsch	2. stv. Vors.
		Florian Kunz	Wiref
UV	Uni Linz	Carina Schmiedseder	Vorsitz
		Susanne Aichinger	1. stv. Vors.
		Florian Humer	2. stv. Vors.
		Aiko Langaditis	Wiref
UV	Uni Salzburg	Tatjana Markl	Vorsitz
		Svjetlana Vulin	stv.Vors.
		Elli Piller	stv.Vors.
		Tobias Aigner	Wiref
UV	HTU Graz	Andreas Kainer	Vorsitz
		Stefan Walter	stv. Vors.
		Josef Ehgartner	stv.Vors
		Manuela Reinisch	Wiref
UV	BOKU	Paul Himmelbauer	Vorsitz
		Florian Kritsch	1.stv. Vors.

		Alfons Felice	2. stv. Vors.
		Christiane Ringler	Wiref
UV	Uni Klagenfurt	Stefan Sagl	Vorsitz
		Verena Novak	1. stv. Vors.
		Ines Kavalirek	2. stv. Vors.
		Stefan Wieser	Wiref
UV	Musik Wien	Martin Jöbstl	Vorsitz
		Philippe Spiegel	1. stv. Vors.
		Joachim Tschann	2. stv. Vors.
		Stefanie Sauer	Wiref
UV	Vet.Med.	Georg Haider	Vorsitz
		Thomas Wiebogen	1. stv. Vors.
		Katharina Rott	2.stv.Vors.
		Sabine Zofka	Wiref
UV	Montan Leoben	Peter Pulm	Vorsitz
		Andreas Buchner	1. stv. Vors.
		Marlis Zöhrer	2. stv. Vors.
		Mario Stefenelli	Wiref
UV	Mozarteum	Christian Blaschke	Vorsitz
		Elisabeth Kathrin Gellner	1. stv. Vors.
		Bernhard Gapp	2. stv. Vors.
		Mag. Eva Hager-Forstenlechner	Wiref
UV	Musik Graz	Josef Pepper	Vorsitz
		Manuel Auer	1. stv. Vors.
		Eva Sarcletti	2. stv. Vors.
		Karoline Binder	Wiref
UV	ANKU	Olivia Kaiser	Vorsitz
		Paul-Reza Klein	1. stv.Vors.
		Ruben Demus	2.stv. Vors.
		Daniela Zobel	Wiref
UV	BIKU	René Stessl	Vorsitz
		Nadine Lemke	1. stv. Vors.
		Erik Deutsch	2. stv. Vors.
		Vasilena Gankovska	Wiref
UV	Kunst Linz	Rainer Nöbauer	Vorsitz
		Manuela Gruber	1. stv. Vors.
			2. stv. Vors.
		Diana Dolzer	Wiref
UV	Med Ibk	Konstantin Preindl	Vorsitz
		Tilman Hickethier	1. stv. Vors.
		Ursula Neubauer	2. stv. Vors.
		Michael Ostermann	Wiref
UV	Med Graz	Georg Pirker	Vorsitz
		Lisa Tarmann	1. stv.Vors.
			2. stv. Vors.
		Daniela Woschitz	Wiref
UV	Med Wien	Stefan Konrad	Vorsitz
		Katharina Göral	stv. Vors.
		Damir Joldic	stv. Vors.
		Julia Straub	Wiref

Referat	Referentin/Referent
für wirtsch. Angelegenheiten	Maria Walther (eingesetzt)
für Sozialpolitik	Stefan Tacha
für Bildungspolitik	Lukas Kohl
für Öffentlichkeitsarbeit	Gregor Schamschula
für Internat. Angelegenheiten	Marie Fleischhacker
für ausländische Studierende	Jens Marxen
für feministische Politik	Judith Götz
für Menschenrechte u. Ges.politik	Maria Clar
für Fachhochschulangelegenheiten	Karin Schönhofer
für Pädagogische Hochschulen	Barbara Römisch
für Studien- und MaturantInnenberatung	Agnes Wühr

14:36 Sebastian Wisiak anwesend.

14:40 David Weidlinger anwesend. Smajo Pasalic meldet sich ab, Mario Gratzenberger meldet sich an.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Sigrid Maurer stellt Antrag 1.

Samir Al-Mobayyed bemerkt, dass dieser Antrag satzungswidrig ist, da er nicht 168 Stunden vorher eingereicht wurde. Maurer erklärt, dass er nicht satzungswidrig ist.

Al-Mobayyed: Also des schau ich mir an, welcher Anwalt dir sagt, dass das Wort „jedenfalls“ bedeutet, also „jedenfalls auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung“, dass man das ja eh auf die jetzige Tagesordnung setzen kann. Dann erspar ma uns a diese 168 Stunden am besten, es ist klar eine satzungswidrige Vorgehensweise, als Jurist kann i leider da net zustimmen, das geht net und was diese ganzen Untergriffigkeiten betrifft, wenn man die kritisiert, Sigi, in deiner Funktion, is es keine Untergriffigkeit, sondern es ist sachliche Kritik, die du hinzunehmen hast.

Antrag 1 – Sigrid Maurer

Betr.: Aufnahme zweier Punkte in die Tagesordnung

Die Tagesordnung der Bundesvertretungssitzung am 28. Mai 2010 soll um die Punkte „8. Änderungen im Jahresvoranschlag 2009/2010“ und „9. Jahresvoranschlag 2010/2011“ erweitert werden. Die Punkte sollen nach den Berichten der Ausschüsse behandelt werden. Die restlichen Tagesordnungspunkte werden nachgereiht.

39 Pro 20 Contra 9 Enthaltungen
angenommen

Antrag 2 – Sigrid Maurer

Betr.: Genehmigung der abgeänderten Tagesordnung

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung der noch ausstehenden Sitzungs-Protokolle
- 4) Berichte der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter
- 5) Berichte der Referentinnen und Referenten
- 6) Wahl der Referentin oder des Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten
- 7) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 8) Änderung des Jahresvoranschlags 2009/10
- 9) Jahresvoranschlag 2010/2011
- 10) Antrag zur Änderung der Satzung
- 11) Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden
- 12) Allfälliges

41 Pro 20 Contra 6 Enthaltung
angenommen

Protokollierungen zum Stimmverhalten:

Samir Al-Mobayyed: *Doch, ich sag´s no mal. Das war eine klar satzungswidrige Vorgehensweise, deswegen hab i dem Antrag net zustimmen können. Auch der Tagesordnung, weil sie somit halt net ordnungsgemäß ausgeschickt war.*

Jan-Philipp Schifko: *I hab dagegen gestimmt und find´s sehr bedenklich, weil es ist einfach ganz klar satzungs-, damit HSG-, damit rechtswidrig. Is halt a klares Zeichen glaub i dieser grün-roten seltsamen Exekutive, dass sie sich einfach über die Rechtsstaatlichkeit hinwegsetzt.*

Thomas Wallerberger: *Die dritte Fraktion in dieser Koalition heißt FEST und nicht „seltsam“, ich bitte das zur Kenntnis zu nehmen. Danke.*

TOP 3 – Genehmigung der noch ausstehenden Sitzungs-Protokolle

Samir Al-Mobayyed: *Ganz kurz, weil du das das letzte Mal gsagt hast, dass du das Protokoll ja net schreibst und dafür net verantwortlich bist. Doch, du bist verantwortlich für´s Protokoll. I würd di bitten in Zukunft die Protokolle auch zu unterschreiben gemäß § 16 Abs. 1 letzter Satz der Satzung. Danke.*

14:51 Philipp Schrangl meldet sich an.

Antrag 3 – Sigrid Maurer

Betr.: Genehmigung der Protokolle vom 4.12.2009 und 26.3.2010

44 Pro 0 Contra 24 Enthaltungen
angenommen

TOP 4 – Berichte der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter

Sigrid Maurer berichtet über ein Treffen mit dem FZS (Freier Zusammenschluss von Studierendenschaften in Deutschland), der Grund war die Entwicklung des externen Qualitätssicherungsgesetzes und dass deshalb in Österreich ein Studierendenpool nach Vorbild der Schweizer und Deutschen geplant ist. Es wird ein zweites Treffen in Köln mit einer Schulung geben.

Weiters gab es ESU-Veranstaltungen, ein Board-Meeting und das Students Centered Learning in Bukarest.

Ein großes Thema war der Ausstieg der ÖH und fast aller Fraktionen aus dem Hochschuldialog, der Grund dafür ist, dass Ministerin Karl nach langer Mitarbeit der ÖH und einem fertig ausgearbeiteten Papier gegen die Studieneingangsphase eine solche mit Knock-Out-Prüfungen angekündigt hat. Zusätzlich bekennt sich die Ministerin offiziell zu den 2% des BIP, die bis 2020 angestrebt werden sollen, gleichzeitig lässt sie aber Kürzungen an den Universitäten zu. Es gab eine Pressekonferenz zum Ausstieg, die Reaktionen waren durchwegs positiv. Klargemacht wurde, dass der Ausstieg nur gegen das Ministerium, nicht aber gegen die anderen Stakeholder geht.

Thomas Wallerberger berichtet über einen Termin mit der Ministerin Schmied, besprochen werden sollte die Studieneingangsphase (dieser Punkt konnte wegen Zeitmangels der Ministerin nicht angesprochen werden) und der Ausbau der Studien- und MaturantInnenberatung. Dazu gab es einen Termin beim bmwf mit der Bereiterklärung, den Ausbau auf ganz Österreich zu unterstützen, es wird aber auf die Mitverantwortung des bmukk verwiesen. Das bmukk hat sich in der Frage positiv geäußert, nächste Woche gibt es ein Treffen mit beiden Ministerien. Auch das Projekt „Studieren probieren“ wurde besprochen, auch hier geht es um den Ausbau auf ganz Österreich.

Weiterhin in Bearbeitung sind das Fachhochschulstudienengesetz und in direkter Verbindung damit das Gesetz zur Neuordnung der externen Qualitätssicherung in Österreich. Es hat mittlerweile 2 Termine gegeben, Inhaltliches erklärt Karin Schönhofer. Beide Gesetzesvorlagen werden jetzt miteinander abgeglichen, weil im Fachhochschulbereich beide Gesetze die Paragraphen elementar betreffen und beide im Herbst der parlamentarischen Behandlung zugeführt werden.

Des Weiteren wurden Richtlinien bearbeitet, die Raumrichtlinien betreffend die Kontrollkommission und die Mensenrichtlinien warten auf die Genehmigung.

Es gab einen Termin mit Generalsekretär Faulhammer, wo noch einmal E-voting besprochen wurde und die Ankündigung der Ministerin, dass dieses bei der nächsten Wahl nicht mehr durchgeführt werden wird.

Es gibt eine neue Mitarbeiterin, Ines Ben Brahim, die im Sozialreferat die Anträge bearbeitet.

Samir Al-Mobayyed: Wie ist der Stand der Dinge, was diesen Studierendenpool betrifft, wann habt´s ihr da das letzte Treffen mit der, wie hat die geheißen, Magister Fiorioli?

Maurer antwortet, dass das letzte Treffen mit der Frau Fiorioli schon lange her ist, da es jetzt nicht mehr die alten Akkreditierungsräte betrifft, sondern in Zukunft einen einzigen Rat, die AAQUA.

Eva Schmalhart stellt Antrag 4.

Jan-Philipp Schifko stellt Antrag 5 auf Abwahl des 2. stv. Vorsitzenden Benedikt Rust.

Weitere Fragen betreffen die Wahl des Zeitpunktes der UV-Voko und die Rechtsauskunft zur Studieneingangsphase.

Samir Al-Mobayyed: Ihr seid´s, ganz kurz, [?] zwei Leute, ihr seid´s eigentlich im Vorsitz drei Personen, die, drei Personen, die diese ganzen VoKos machen können. Die BV-Termine habt´s ihr im Oktober selber festgesetzt, das heißt, ihr wißt es a Jahr vorher, wann die BV-Sitzungen san und könnt's euch die Voko so einteilen. Das hat vor eurer Zeit immer funktioniert, ich versteh net, warum´s jetzt net funktioniert, aber vielleicht zur Beruhigung der UV-Vorsitzenden, die Sigi schafft´s nicht einmal, dass sie sich mit den einzelnen Listensprecherinnen und Listensprechern abspricht und wir sind wirklich net so viel, oder den einzelnen Klubsprechern, wann sie welche Vorbesprechung macht oder wann sie a Hearing macht. Also sie bringt net amal z'samm, a paar Personen durchzurufen, deswegen kann ich´s ja irgendwie fast verstehen, dass sie einfach drauf, unter Anführungszeichen, schießt und sagt, okay, ich setz den Termin jetzt auf elf Uhr fest, is egal, wir haben eigentlich eh nur a UV zum leiten und so weiter. Des ist vielleicht auch ein Punkt, warum, warum der, des is vielleicht a Punkt, warum der Abwahantrag gegen den zweiten Stellvertreter gekommen ist, der zweite Punkt ist, es gab in der Zeit, wo das Vorsitzteam in Madrid bei der, beim ESU Board Meeting war, eine Veranstaltung, wo weder die Sigi noch der Thomas dabei sein ham können, weil sie in Madrid waren. Der Beni war a net dabei, es hat die ÖH nach außen die ÖH-Generalsekretärin vertreten, wir hatten die Diskussion schon bei der letzten Sitzung. I bleib bei dem, was i damals gsagt hab, eine Sachbearbeiterin kann die ÖH nach außen nicht vertreten, des is so und wenn si der zweite

stellvertretende Vorsitzende da net bemüßigt fühlt, wenn´s um irgend a ÖH-Veranstaltung nach außen geht, hinzugehen, wenn, wenn die anderen beiden net da sind, dann habt´s ihr entweder null Kommunikation intern oder es ist beabsichtigt, damit der VSSStÖ net aus dieser Koalition abspringt. Eins von beiden muss sein.

Diskussionen über die Termine für VoKos und die Vertretungsbefugnis, wenn der Vorsitz abwesend ist.

Eva Schmalhart: Ich möchte zu einem anderen Thema was sagen und zwar zur ESU, da habt´s ihr ja berichtet kurz. Und zwar, gibt´s einen gültigen Beschluss der ÖH-Bundesvertretung, i möchte das bitte zur Protokollierung, i hab´s eh schriftlich von euch, eine Rechtsauskunft hat keinen Bescheidcharakter und kann somit keinen gültigen Beschluss der ÖH BV aufheben. Es gibt einen gültigen ÖH BV-Beschluss bezüglich der ESU-Entsendung, der einzuhalten ist.

15:18 Marcella Eder meldet sich ab, Thomas Fussenegger meldet sich an.

15:22 Patrick Lang meldet sich an.

Frage nach der Herkunft und Bindung der Rechtsauskünfte. Maurer ist sehr wohl bewußt, dass Rechtsauskünfte nichts Bindendes haben (es geht um das Wort „jedenfalls“, das in § 66a Studieneingangs- und Orientierungsphase bewusst dorthin kam, um sicherzustellen, dass es auch möglich ist, Lehrveranstaltungen von einem späteren Zeitpunkt im Studium vorzuziehen, ohne die vollständige Studieneingangsphase abgeschlossen zu haben. Es gibt aber Personen im Studienbereich, die der Meinung sind, dass dieses „jedenfalls“ diese Bedeutung nicht hat.)

Samir Al-Mobayyed: Ich möchte in die Kerbe schlagen von der Eva, was die ESU betrifft. Du hast diese Rechtsauskunft eingeholt und hast dann in einer Art Notkompetenz oder Notfallkompetenz dich mit Stimmrecht ausgestattet und den Delegierten der AG, obwohl´s diesen gültigen BV-Beschluss gibt. Wie gsagt, bei einer Rechtsauskunft handelt es sich um nichts Bindendes, es gibt nach wie vor eine gültige Aufsichtsbeschwerden-Beantwortung, die diesen Fall mit den Stimmen ganz eindeutig klärt und noch dazu steht in dieser Aufsichtsbeschwerden-Beantwortung, wie die Entsendung in die Bundes-Jugendvertretung, die du übrigens rechtswidrig, sprich HSG-widrig entsendest, nach wie vor, dass das Ganze nach 23 Abs. 3 zu erfolgen hat, für all diejenigen, die den 23 Abs. 3 nicht kennen, ich les ihn jetzt noch mal vor: „Die Entsendung von Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertretern insbesondere in staatliche Behörden und von Delegierten in internationale Studierendenorganisationen durch die Bundesvertretung erfolgt nach dem Wahlverfahren gemäß § 40 entsprechend der Mandatsstärke des jeweiligen Klubs aufgrund eines Beschlusses der Bundesvertretung. Die zu entsendenden Studierendenvertreterinnen und Studierendenvertreter sind von den jeweiligen Klubs zu bestimmen, bei der Entsendung ist über einen Gesamtvorschlag abzustimmen.“ Das heißt, de facto müsstest du jetzt deine Entsendung, die du in dieser Notfallkompetenz gemacht hast, von der Bundesvertretung beschließen lassen, also würd i di bitten, dass du so einen Antrag dann einbringst, und die Mandatarinnen und Mandatare hier herinnen würd i bitten, dass sie den § 23 Abs. 3 HSG, den es nun mal gibt, so auszulegen, wie er auszulegen ist und diese Außenvertretungsbefugnis, auf die sich die Vorsitzende immer bezieht, aber § 25 Abs. 1 HSG ist keine Lex specialis zum 23 Abs. 3. Es gibt den 23 Abs. 3, somit ist der Lex specialis zur Vertretung nach außen, wenn es um staatliche Behörden oder internationale Studierendenorganisationen geht, liebe Sigi. Vor einem Jahr hast du noch genau so argumentiert, weil das hätt ja net gehen können, weil dann wär der Samir als AGler mit Stimme dort gewesen und der Bernhard, das geht net. Aber jetzt, wo du drittstärkste bist, wo dir der Platz nicht mehr zusteht, sondern der FLÖ argumentierst du plötzlich anders und nimmst dem FLÖ-Mandatar einfach amal so mit, aber der hat kein Stimmrecht, der kann einfach amal so mitfahren, und ja schaut sich das Ganze a bissl an. Das nächste, was bei der ESU sehr komisch war ist, dass du zuerst verlangt hast, dass man sehr schnell bucht, aufgrund der Kosten. Jetzt, meine Frage, warum fährt mit: du als Vorsitzende, das kann man no irgendwo argumentieren, auch ohne Stimmrecht, i war damals a dabei und hab ma des angeschaut, der Thomas Wallerberger als erster Stellvertreter, die Referentin, der zuständige Sachbearbeiter im Referat, sind vier Personen. Allein nur von der Exekutive und dann heißt´s aber, man soll irgendwie schauen, dass man Kosten spart. Und dann kommt noch plötzlich dein, deine Rechtsauskunft, auf die du dich jetzt plötzlich so stürzt und wo sagt´s plötzlich, das ist so wichtig. Grad a linke Exekutive, dass die auf

Rechtsauskünfte eines Ministeriums so viel baut, also dass i so was amal no erleb, hätt i ma net gedacht.

Maurer erklärt, es gibt ein Audioprotokoll von der Sitzung, in der das beschlossen wurde und dort wäre Al-Mobayyed zu hören, wie er sagt, „wenn du der Meinung bist, dass das net stimmt, dann hol doch a Rechtsauskunft ein.“ Dieser Antrag ist vorbehaltlich der Rechtsauskunft des Ministeriums abgestimmt worden.

Samir Al-Mobayyed: Zur tatsächlichen Berichtigung und zum Protokoll: Es ist a Unterschied, wenn du sagst, wir sollen dann a Aufsichtsbeschwerde besorgen, warum sollten wir a Aufsichtsbeschwerde schreiben, wenn´s an gültigen Beschluss gibt. In wirklich hätt´st du diesen Beschluss ... [Maurer: Samir, das ist keine tatsächliche Berichtigung]. Das is a tatsächliche Berichtigung, weil du verdrehst da die Tatsachen und ich hab das im Audioprotokoll sicher net so gsagt, wie du das jetzt da darlegst.

Jan-Philipp Schifko: Liebe Sigi, deine autokratische Art ist eigentlich nur mehr zum Kotzen, bitte das so zu protokollieren. Ganz ehrlich, es gibt an gültigen Beschluss, da warst du sogar dabei, wie wir den beschlossen haben, weil du hast die Sitzung geleitet, also dürftest du die a erinnern, wir haben diese Menschen entsandt, einer von der AG und jemanden von der Fachschaftsliste und jetzt sagst du plötzlich wieder mal, es gibt zwar vom Ministerium a gültige Auskunft, die auch rechtssetzenden Charakter hat, aber wieder mal dein klassisches Spiel, irgendwelche seltsamen Rechtsauskünfte, die wieder amal das ganze [?] und da muss ich halt schon langsam sagen, da hat der Samir vollkommen recht, ja, du machst es einfach, wie´s dir passt. Vor einem Jahr noch die große „na aber was im Gesetz steht ist wichtig und da will die AG irgendwas Linkes drehen“, jetzt drehen die Linken was Linkes und ich find das eigentlich ziemlich bitter, weil nur net verkraften zu können, dass die Fachschaftslisten euch halt überholt hat bei der letzten Wahl ist halt tragisch und dass du halt vielleicht net mit Stimmrecht hinfährst und eins muss i schon sagen, da hat der Samir recht, dieser unerträgliche Nepotismus, dass ihr da an klaren ÖH-internen Ausflug nach Madrid machts, auf Kosten der österreichischen Studierenden, also find i net so toll, vor allem eben deswegen, weil eigentlich das mit Stimmrecht einem anderen zustehen würde. Aber offensichtlich ist das deine Art da, die absolutistische Prinzessin auf der Erbse zu spielen, die dann so Dinge sagt, wie „i wü gor net“, die dann so Dinge sagt wie „ich will gar nicht drüber weiter diskutieren“, irgendwelchen Mandataren und Mandatarinnen einfach das Wort entzieht so mit Bemerkungen wie „das is a Zwiesgespräch, das is ma jetzt wurscht“. Wenn du amtsmüde bist, tritt zurück, ich glaub, es wird dich niemand dran hindern wollen, und wenn du so a Sitzung, a Sitzungsleitung net durchhalten kannst, vielleicht mehr Red Bull trinken oder so, aber net sagen, i wü darüber net diskutieren, dafür ist dieses Gremium ja da, die meiste Zeit darfst eh in der Taubstummeingasse taubstumm sitzen, deswegen ... ja, vielleicht lasst uns zumindest diskutieren. Danke.

Sigrid Maurer stellt die Anträge 7 und 8.

15:45 Thomas Fussenegger meldet sich ab, Marcella Eder meldet sich an.

Stefan Konrad bittet darum, bei Antrag 7 die Medizinischen Universitäten auszunehmen, da es dort ohne Zugangsbeschränkungen nicht geht. Maurer meint, der Antrag wäre allgemein formuliert und beziehe sich speziell auf Studieneingangsphasen.

Sebastian Wisiak stellt Antrag 9.

Samir Al-Mobayyed: No mal ganz kurz zu diesen Rechtsauskünften. Es gibt genau eine Rechtsauskunft, die die ÖH eingeholt hat, das ist die, was du eingeholt hast. Die andere Rechtsauskunft war persönlich an den Gregor Joham als Privatperson adressiert. Des ist nix, was jetzt ..., das war net an die ÖH adressiert, das war an ihn selber adressiert. Was du immer verschweigst, ist, dass es eine Aufsichtsbeschwerdenbearbeitung zu diesem Thema gibt, ich wiederhol´s nur nomal und ich bitte die Leute hier herinnen, dass sie dem Antrag HSG-konform zustimmen und net irgendwas, was HSG-widrig ist und ich hab no a paar Anfragen zum Bericht. Wir ham bei der letzten Sitzung etliche Anfragen gstellt, die nicht beantwortet werden konnten direkt, wo´s gheißnen hat, man macht sich´s halt gemäß Satzung zwei Wochen im Nachhinein. Es is alles aufs Tonband protokolliert worden, wir haben bis jetzt eine einzige Anfrage beantwortet bekommen, die is net amal an alle Mandatarinnen und Mandatate ausgeschickt worden. Mi würd interessieren, wo is der Rest, ihr habt´s jetzt acht Wochen

Zeit ghabt und des find ich ehrlich gsagt net okay, wenn ihr in der Sitzung schon mündlich net antworten könntts auf die Sachen, dass ihr´s dann nachher net innerhalb von zwei Wochen schriftlich nachholen könntts.

Eva Schmalhart bittet um schriftliche Berichte, was sich in den Gremien (AQUA, CEEPUS etc.) getan hat. Maurer erklärt, dass das normalerweise in den Referatsberichten mitgeteilt wird und diese Gremien oft nur einmal jährlich tagen.

15:52 Francesco Corradini meldet sich ab und überträgt seine Stimme an Gernot Fritz. Gernot Fritz meldet sich an.

Samir Al-Mobayyed: Ich hab net eine Anfrage gestellt, sondern mehrere, und es ist schon komisch, wenn dann diese ganzen mehreren Anfragen genau in der Zeit gestellt worden sind, wo genau das Tonband ausgefallen ist. Also das ist a bissl seltsam, ich glaub ganz einfach, dass ihr euch das Protokoll net angeschaut habt´s, wo halt die Anfragen waren. Und i glaub net, dass es die Aufgabe eines Mandatars oder einer Mandatarin ist, wenn sie Anfragen bei der BV-Sitzung mündlich stellt, dass er si dann im Nachhinein no drum kümmern muss, dass das dann nachher in zwei Wochen beantwortet wird und das Ganze no mal schriftlich einbringen. Weil dann kann ich´s mir eigentlich ersparen, während der Sitzung euch irgendwas zu fragen, wann´s dann eh heißt, wer ma alles schriftlich nachreichen. Das ist das eine und das zweite: mi würd interessieren, wer aktuell in die Bundesjugendvertretung entsandt ist und mi interessiert´s deswegen, weil für die Bundesjugendvertretung gibt´s in der Aufsichtsbeschwerdenbeantwortung vom 26. September 2008 eine ganz genaue Regelung, dass das gemäß 23 Abs. 3 erfolgen soll, ganz eindeutig, da gibt´s auch ka andere Rechtsauskunft, die das irgendwie abändert oder so weiter, und i hab als Klubsprecher keine Aufforderung der Nominierung von einer Person bekommen und i glaub schon, dass irgend a Sitz in der Bundesjugendvertretung zusteht, weil´s die stärkste Fraktion is. Und jetzt würd´s mi wirklich interessieren, da gibt´s nur diese eine Aufsichtsbeschwerdenbeantwortung, wen du da reinnominiert hast und warum.

Maurer erklärt, dass den Referentinnen und Referenten sehr viele Fragen gestellt wurden und diese während der Sitzung zu den FragestellerInnen gegangen sind und nachgefragt haben, aber keine Antwort erhielten.

Wallerberger erklärt, dass in das Präsidium der BJV Wallerberger nominiert ist und in die Delegiertenversammlung Wallerberger und Maurer nominiert sind.

Katharina Olsacher, AktionsGemeinschaft: I hab da die ganzen Anfragen, i kann sie jetzt gern no amal alle stellen, i find´s a Frechheit, dass haßt, wir, zu mir is kaner während der BV-Sitzung kommen, noch hat mi nachher irgendwer angerufen oder mir ein E-mail geschrieben, i glaub das is net zuviel verlangt. Danke.

Eva Schmalhart bringt Antrag 10 ein.

Samir Al-Mobayyed stellt einen Abwahantrag gegen die Vorsitzende Sigrid Maurer.

Sigrid Maurer bringt den Antrag 12 ein.

Florian Weinberger fragt, ob es nach der Abschaffung von e-voting irgendwelche Möglichkeiten geben wird, dass die im Ausland Studierenden sich an der ÖH-Wahl beteiligen können.

16:00 Sebastian Wisiak meldet sich ab, Christopher Smerietschnig meldet sich an.

Maurer antwortet, dass eine Arbeitsgruppe zur Wahl ausgearbeitet hat, dass es die Möglichkeit geben soll, an Botschaften, Konsulaten etc. zu wählen, die weitere Vorgehensweise muss aber erst im Ministerium besprochen werden.

16:00 Paul-Reza Klein meldet sich an.

16:01 Pause bis 16:24.

Antrag 4¹ = Initiativantrag – Eva Schmalhart

Betr.: Bericht der/des Vorsitzenden per E-Mail aussenden

¹ Alle Anträge werden wortwörtlich abgeschrieben, ohne Verbesserung grammatikalischer oder orthografischer Fehler, Ergänzung von Auslassungen, Wegstreichen etc.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Der Bericht der/des Vorsitzenden und ihrer StellvertreterInnen werden vor der Sitzung – jedenfalls vor der ListensprecherInnen-Vorbesprechung – ausgesandt. Tagesaktuelle Punkte können selbstverständlich in der Sitzung ergänzt werden.

einstimmig angenommen

Antrag 10 = Initiativantrag – Eva Schmalhart

Betr.: Anfragenbeantwortung aussenden

Die Anfragen-Beantwortungen müssen per E-Mail an alle BV MandatarInnen ausgesandt werden und nicht nur an die Anfragen-StellerInnen.

70 Pro 0 Contra 1 Enthaltung
angenommen

Antrag 7 – Sigrid Maurer

Betr.: Gegen Studieneingangsphasen als Selektionsphasen

Die Situation der Hochschulen – Lehre, Betreuungsverhältnis, Infrastruktur – muss verbessert werden; dass ihr Zustand aufgrund chronischer Unterfinanzierung katastrophal ist, ist nicht neu. Während die Studierenden sich für mehr Geld für die Hochschulen einsetzen, gibt es vonseiten des Wissenschaftsministeriums immer wieder neue Ideen zur Beschränkung der Hochschulen. Eine der letzten Ideen ist eine Knock-Out-Studieneingangsphase, die nach den ersten Semestern, so ein Zitat aus dem Ministerium, die „Spreu vom Weizen“ trennen soll. Gegenüber allen Menschen die studieren wollen, ist eine solche Formulierung eine Frechheit. Die Intention dahinter ist klar: es sollen weniger Leute studieren können. Und wer studieren kann ist nicht von vermeintlichen „Leistungs“kriterien oder „Eignung“ bestimmt, sondern vom sozialen Hintergrund.

Zugangsbeschränkungen, ganz egal in welcher Form, wirken massiv sozial selektiv. Besonders Studierende aus sozial schwächeren Familien und Frauen werden durch diese aus dem Studium verdrängt, wie der EMS-Test auf den Medizin Unis Wien und Innsbruck jährlich beweist. Selektionsphasen als „Studieneingangsphasen“ sind ungerecht. Ein Jahr lang Energie in ein Studium zu stecken und dann anhand willkürlicher Selektionsmechanismen aussortiert zu werden ist nicht zumutbar.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:

Die ÖH Bundesvertretung spricht sich gegen jegliche Art von Zugangsbeschränkung aus. Der Vorschlag, Studieneingangsphasen durch Knock-Out-Prüfungen zu Selektionsphasen zu machen wird vehement abgelehnt.

49 Pro 23 Contra 1 Enthaltung
angenommen

Antrag 8 – Sigrid Maurer

Betr.: Gegen Budgetkürzungen im Bildungsbereich!

Nachdem in den letzten Monaten große Geldsummen darauf verwendet wurden, die Finanzmärkte zu stabilisieren und Banken zu retten, ist nun die Zeit der Budgetkonsolidierung gekommen. Aus Steuergeldern wurden Finanzinstitutionen gerettet, die aber momentan noch keinerlei Beiträge ihrerseits zur Konsolidierung des Staatshaushalts leisten. Ausgabenseitig sollen nun alle Ressorts Sparprogramme vorlegen, auch das Bildungs- und das Wissenschaftsministerium.

Die finanzielle Lage der österreichischen Hochschulen ist mehr als prekär, vom Ziel der 2 Prozent des BIP für den tertiären Bildungsbereich sind wir meilenweit entfernt. Diese Maßzahl ist bereits den Konsolidierungsbestrebungen zum Opfer gefallen und aus dem Strategiebericht zum Finanzrahmengesetz gestrichen worden.

Bildung ist die nachhaltigste Investitionsstrategie, und zusätzliche Mittel in diesem Bereich dringend nötig.

Daher möge die ÖH Bundesvertretung beschließen:

Die ÖH spricht sich vehement gegen Budgetkürzungen im Bildungsbereich aus. Dabei soll auf die nicht ausgeschöpften Möglichkeiten der einnahmenseitigen Budgetkonsolidierung durch Besteuerung von Vermögen und Finanztransaktionen hingewiesen werden.

50 Pro 20 Contra 2 Enthaltungen
angenommen

Antrag 9 = Initiativantrag – Sebastian Wisiak

Betr.: Ausbildungsgarantie für angehende ÄrztInnen

Die Bundesvertretung der ÖH möge beschließen:

Die ÖH Bundesvertretung fordert von der Bundesregierung im Zusammenhang mit der diskutierten Abschaffung des Turnus eine Ausbildungsgarantie für angehende ÄrztInnen. Die Schaffung eines eigenen Faches für Allgemeinmedizin wird grundsätzlich begrüßt, eine Turnusabschaffung darf aber nicht dazu führen, dass angehende MedizinerInnen in die Stationsarztstätigkeit gedrängt werden, wo sie bis zur Pension die Aufgaben der jetzigen TurnusärztInnen übernehmen müssen. Die Forderung soll mittels einer OTS-Aussendung den Medien bekannt gemacht werden.

61 Pro 0 Contra 10 Enthaltungen
angenommen

Antrag 12 – Sigrid Maurer

Betr.: ESU-Nominierung

Hiermit nominiert die Österreichische HochschülerInnenschaft Bundesvertretung neben der Stimme des ÖH Vorsitzes als zweites Mandat Bernhard Krall in die ESU – European Students Union gemäß § 23 HSG 1998.

29 Pro 40 Contra 3 Enthaltungen
gefallen

16:39 Thomas Hapala anwesend.

Antrag 5 = Initiativantrag – Jan Philipp Schiffko
Betr.: Abwahl des 2. stellvertretenden Vorsitzenden

Die Bundesvertretung möge beschließen, den 2. stv. Vorsitzenden Benedikt Rust abzuwählen.

25 Pro 46 Contra 2 ungültig
nicht abgewählt

Antrag 11 = Initiativantrag – Samir Al-Mobayyed
Betr.: Abwahl der Vorsitzenden

Die Bundesvertretung möge beschließen, die Vorsitzende Sigrid Maurer abzuwählen.

34 Pro 38 Contra 1 ungültig
nicht abgewählt

Protokollierungen zum Stimmverhalten:

Anna Berghoff: Ich habe mich gegen den Antrag zur globalen Ablehnung von Zugangsbeschränkungen an den Unis ausgesprochen, weil eben nicht goutiert wurde, dass da der Zusatz für die Medizinunis reinkommt und wir hier einfach das Problem haben, dass hier doch eine Ausbildung stattfindet, die einen gewissen qualitativen Standard hat und die einfach nicht grenzenlos ausgebaut werden kann, weil sie einfach an Patientenversorgung gekoppelt ist und die Anzahl an Patienten in diesem Land einfach auch beschränkt ist. Und um hier qualitativ hochwertige Ausbildung zu machen, es eine bestimmte Anzahl an Studierenden gibt, die das machen können und sonst hätte diese Ausbildung oder dieses Studium einfach keine Qualität.

Stefan Konrad, AktionsGemeinschaft: Ich schließe mich der Argumentation von Anna an.

Gregor Schamschula, GRAS: Es freut mich sehr, dass die beiden Abwahanträge nicht durchgegangen sind und ich danke euch für die engagierte und wirklich großartige Arbeit, die ihr hier leistets. Danke.

Johannes Keplinger, AG: Ich möchte hier bei dem Punkt zu die Zugangsbeschränkungen den Rednern von der Medizinuni anschließen, aus der Sicht der Tiermedizin ist das genauso.

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: Ich hab gegen den Antrag der Entsendung in die ESU gestimmt, weil er ganz klar HSG-widrig ist und möchte mich bei allen Mandatarinnen und Mandatare bedanken, die dem Antrag auch nicht zugestimmt haben. Somit ist er gefallen und es gibt ja einen gültigen Beschluss, also an den müsst ma uns jetzt weiterhin halten.

Stefan Kilga, AktionsGemeinschaft: Ich konnte dem Antrag zu Zugangsbeschränkungen leider nicht zustimmen, weil er das Ganze etwas undifferenziert betrachtet und möchte aber trotzdem betonen, dass mir Studieneingangsphasen, die zum Rausprüfen verwendet werden, genauso unrecht sind wie den meisten hier.

Sophie-Marie Wollner, VSSStÖ: Ich protokollier mein Stimmverhalten zum Zugangsbeschränkungs-Antrag: ich hab dafür gestimmt, weil ich´s wichtig find, dass die ÖH Bundesvertretung da ein sehr klares und sehr kategorisches Nein zu jeder Art von Zugangsbeschränkungen ausspricht und bin deswegen auch sehr froh, dass dieser Antrag durchgegangen ist. Und außerdem freu ich mich auch, dass wir mit diesem Vorsitzteam so weiterarbeiten können.

Philipp Schrangl, RFS: Auch wir haben für den Antrag 3 gestimmt, weil auch wir für den freien Hochschulzugang sind und jede Art der Zugangsbeschränkungen ablehnen. Ich find das sehr gut, dass die FLÖ zwei Anträge gestellt hat, um die Arbeit aller Mandatare zu erleichtern und fordere auch, und –innen natürlich, entschuldigung, und fordere die Vorsitzende auf, dem Antrag über die ESU Folge zu leisten und den gültigen Antrag umzusetzen.

TOP 5 – Berichte der Referentinnen und Referenten

- Agnes Wühr berichtet für die Studien- und MaturantInnenberatung:
Es laufen momentan einige Projekte, u.a. die „Studienplattform“ und „Studieren probieren“, bei beiden wurden Konzepte ausgearbeitet und die Ministerien um Finanzierung gebeten. Der Sachbearbeiter Martin Olesch wird mit September aufhören. Es gab BeraterInnentreffen und Treffen mit der Stipendienstelle, die Überarbeitung des Studienleitfadens wurde begonnen, weitere Punkte sind die Organisation der Schultermine und die Änderungen der Studienberechtigungsprüfung.

Katharina Olsacher, AktionsGemeinschaft: Und zwar Projekt Studienplattform: da steht, dass Fragebögen an alle Studienvertretungen ausgeschickt worden sind. Gibt's da schon Ergebnisse oder wann, wann gibt's die Ergebnisse und präsentierst du sie das nächste Mal?

Wühr antwortet, dass auf der Studienplattform jedes einzelne Studium mit kurzen Infotexten vorgestellt werden sollen. Da wurden alle UVen angeschrieben, teilweise kamen bereits Antworten zurück.

- Judith Götz berichtet für das Referat für feministische Angelegenheiten:
Bereits bestehende Tätigkeiten wie die Bewerbung frauenpolitisch relevanter Veranstaltungen und der Frauenbrunch im UFO wurden fortgeführt. Die Broschüre „Frauenkompass“ wurde an die UVen und andere interessierte Institutionen verschickt, am 1. Juni findet eine Frauenkompass-Release-Party im UFO statt. Vormittags fand ein feministischer Online-Recherche-Workshop statt und am Pfingstwochenende die FrauenFrühlingsUni an der Universität Klagenfurt. Gemeinsam mit dem Referat für Menschenrechte wurde Anfang Mai eine Filmreihe organisiert, mit dem Titel „Visible“. Gemeinsam mit dem FemRef der Universität für Angewandte Kunst wird am 8. 6. ein Vortrag zum Thema „Eine queer-femi(me)nistische Perspektive auf Paradox der sichtbaren „Unsichtbarkeit““ veranstaltet. Weiters ist ein Selbstverteidigungs-Workshop mit der Boxfabrik geplant, das feminist. Magazin „Anschläge“ wurde bei der Umgestaltung des Layouts unterstützt, diverse Inserate wurden geschaltet und kleinere feministischen Projekte finanziell unterstützt.

Katharina Olsacher, AktionsGemeinschaft: I hätt a paar Fragen, und zwar: Unabhängiger FrauenOrt, du erwähnst das jetzt schon das zweite Mal in dem Bericht, genauso wie den Frauenbrunch. Das is immer eins zu eins das Gleiche, wie lang wird das noch ca. dauern mit den Fenstern, hast du da schon irgendwie an Plan, wann das fertig ist? Und das zweite, bei die Kleinigkeiten, da ist drinnen gstanden: finanzielle Unterstützung von kleineren feministischen Projekten. Um welche Projekte hat es sich da genau gehandelt und ah, die dritte Frage is: wir ham ja an eigenen FemRef-Topf oder Fem-Topf beim Sonderprojekt-Ausschuss und da is eigentlich noch ziemlich viel Geld drinnen und das is immer sehr schwierig, dass der leer wird. Jetzt is da meine Frage, ob du da vielleicht net amal a Initiative starten möchtest, dass du die Leute, die Studentinnen, die ja, dass ja auch wichtig ist, dass man die fördert, dass du die vielleicht auch amal a Initiative startest und auf diesen Topf vermehrt aufmerksam machst, damit das Geld nicht, sag i amal, in der Versenkung verschwindet, sondern auch wirklich sinnvoll genützt wird. Danke.

Götz: Die dritte Anfrage wird gerne weitergeleitet, nächste Woche kommt eine Firma, die die Fenstersache abschließen wird und bei den kleinen Projekten handelte es sich z.B. um die Finanzierung eines Feuerlöschers für das Maria Alta (Feminist. Verein mit Barbetrieb) und die Release-Party der Zeitschrift FIBA wurde unterstützt.

- Jens Marxen berichtet für das Referat für ausländische Studierende:
Die Beratung lief wie gewohnt, eine neue Sachbearbeiterin wird eingeschult (mit persischer Beratung) und „Neu in Österreich“ hat mit großem Erfolg stattgefunden.

Jakob Möstl fragt nach einer Vernetzung mit den anderen AusländerInnen-Referaten. Ein solches Treffen fand am 21.3. statt, das Interesse war allerdings sehr gering.

Anna Berghoff fragt nach neuen Projekten, Marxen erklärt, dass die Arbeitsmarkt-Geschichte noch immer aktuell ist und es soll versucht werden, eine Broschüre über Stipendienprogramme zusammenzustellen.

- Gregor Schamschula berichtet für das Öffentlichkeitsreferat:
Die neuen Broschüren wurden aufgelegt oder sind im Druck, viele wurden bereits verschickt. Die Ergebnisse der Kongress-Umfrage wurden online gestellt und es wurde der Livestream während der BV verbessert. Die Arbeit am Taschenkalender wurde begonnen und soll vor Anfang September fertig werden. Es gibt auch eine neue Sachbearbeiterin, die die Homepage bearbeiten und aktuell halten soll.

Eva Schmalhart fragt nach den Pressemeldungen, die in letzter Zeit rausgegangen sind, Schamschula antwortet, dass die Pressearbeit beim Vorsitz liegt.

Martin Schott fragt nach den Planungen für den Hochschulkongress. Genauere Planungen gibt es noch nicht, da Zeitraum und Größe des Rahmens noch unklar sind.

Katharina Olsacher, AktionsGemeinschaft: Und zwar, das Vernetzungstreffen, was ihr in eucherm Bericht erwähnts, da is die Frage, warum da so wenige FHs und gar keine PHs dabei waren? Is da die Information an die net herangetragen worden, plants ihr no amal sowas und dann vielleicht auf Vokos, FHs und PHs?

Schamschula berichtet, dass das Vernetzungstreffen in Bruck an der Mur stattgefunden hat, es waren 2 Vertreter von FHs dort, es wurde auch explizit an FHs und PHs ausgeschickt. Ein Termin für das nächste Vernetzungstreffen steht noch nicht fest.

Maurer beantwortet die Frage in Bezug auf die Pressesendungen und stellt Pia Kranawetter als Pressesprecherin vor (eine Liste der Presseaussendungen findet sich auf der ÖH-Homepage links unten).

- Stefan Tacha berichtet für das Sozialreferat:
Es gibt eine neue Mitarbeiterin, Mirijam Müller, die Beratung läuft wie gewohnt (es gibt einen neuen Abendtermin), beim Bundesarbeitskreis der Sozialreferate gab es leider wenig Anmeldungen und es wird versucht, die Homepage interaktiver zu gestalten (Videos in Gebärdensprache). An den Vereinbarungen bzgl. des Sozialfonds wird gearbeitet, im Topf für Studierende mit Behinderung ist ein Antrag eingelangt. Durch die Richtlinien des Ministerium gibt es Probleme bei ausländischen Studierenden, die Geld für die Visumverlängerung am Konto haben, es wird versucht, das differenziert zu betrachten. Auch wird ausländischen Studierende geholfen, Familienbeihilfe zu bekommen. Die Wohnbroschüre ist fertig, kann auch schon bestellt werden, als nächstes wird die Unterhaltsbroschüre aufgearbeitet.

Al-Mobayyed fragt, wann der letzte Termin mit Mag. Marinovich (bmwf) in der Studienbeihilfenbehörde war und ob es ein gemeinsames Vorgehen zwischen dem Referat und der Studienbeihilfenbehörde gibt, wenn der Topf noch nicht ausgeschöpft ist. Tacha berichtet von einem Treffen zur Studienunterstützung, zweiteres ist eine gute Anregung, die verfolgt werden soll.

Anna Berghoff fragt nach der Studierendensozialerhebung, Tacha erklärt, dass diese eigentlich im Jänner präsentiert hätte werden sollen, auch mehrfaches Nachfragen beim Ministerium habe kein Ergebnis erbracht.

Peter Stabauer bringt Antrag 13 ein.

Antrag 13 = Initiativantrag – Peter Stabauer

Betr.: Abschaffung Hacklerregelung

Die Bundesvertretung der ÖH möge beschließen:

Der Vorsitz der ÖH soll in Verhandlungen mit dem Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hundstorfer treten, um über die umgehende Abschaffung der sogenannten Hacklerregelung zu verhandeln.

Die derzeitige Regelung geht unbestrittenermaßen völlig am ursprünglichen Ziel vorbei. Anstatt der Schwerarbeiter, für die dieses System gedacht war, nützen hauptsächlich BeamtInnen/Beamte, Angestellte und Bauern/Bäuerinnen diese „Frühpension“.

Schätzungen gehen bis zu 1,5 Milliarden Euro, die die Hacklerregelung jedes Jahr kostet. Dieses Geld könnte im österreichischen Bildungssystem viel sinnvoller für die Zukunft der Jugend verwendet werden.

Die ÖH-Bundesvertretung soll dazu eine Pressemeldung aussenden, in der sie die Abschaffung der Hacklerregelung fordert und die Verwendung des freiwerdenden Budgets für das Bildungssystem verlangt.

nicht abgestimmt, da Gegenantrag 16 angenommen

- Maria Walther berichtet für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten:
Der Jahresvoranschlag 2010/2011 wurde erstellt, es gab eine Handykosten-Optimierung, die 20% der Kosten einsparen soll, in Kooperation mit dem Internationalen Referat wurde die Rechnungsabwicklung für ESS gemacht und der ÖH-Protesttopf wurde verwaltet (seit der letzten BV gab es keine weiteren Anfragen mehr, ausgezahlt wurden etwa 70.000 €). Die Evidenzen der ÖH-Beiträge wurden nachrecherchiert, die rechtliche Situation bezüglich der Beiträge an den PHs wird geklärt (ist noch am Laufen) und es gibt immer wieder die Notwendigkeit, die Rechnungsabwicklung für die FHs zu verbessern (u.a. wurde der Wirtschaftsteil der FH-Broschüre überarbeitet). Die Ausschreibung der Studierendenversicherung wurde erneut geändert, die Mensenrichtlinien werden für PHs und FHs geändert und der Antrag bzgl. Verzinsung der ÖH-Beiträge für FHs und PHs wurde bearbeitet und als organisatorisch undenkbar und rechtlich bedenklich qualifiziert.

Katharina Olsacher, AktionsGemeinschaft: Und zwar, bei der Kostenoptimierung bei den Handyverträgen, von welchen, also bei welchen Anbietern wirst du da Angebote einfordern, das wär das erste. Das zweite war beim Punkt 8 „Verbesserung der Rechnungsabwicklung“, da hast du geredet, dass da einige Unklarheiten aufgetreten san, was waren da genau die Unklarheiten und welche FHs waren davon betroffen und warum? Und i hab die gestern beim Hearing gefragt, ob du das Procedere der Rechnungsabwicklung verbessern möchtest und da hast du mir geantwortet, nein, weil du es zu schwierig findest, oder zu starke Änderungen, und hier sprichst du aber von Verbesserungen, also da is für mi a bisserl a Widerspruch in der Sache. I weiß net, ob du dann gestern einfach das anders gesehen hast als wie da, wie du den Bericht gemacht hast. Und das letzte war, bezüglich der Abrechnung der Studienbeiträge. Da hab i letztes Mal deinen Vorgänger schon gefragt, wie habt´s ihr euch da jetzt geregelt bezüglich, also wie habt´s ihr das geregelt bezüglich der beurlaubten Studenten an den PHs, wer erhebt da jetzt die Zahlscheine, das Rektorat oder die ÖH? Walther antwortet, dass 3 Angebote der größten Handybetreiber (T-Mobile, A1, Orange) eingeholt werden. Unter Verbesserung der Rechnungsabwicklung ist v.a. Informationsfluss gemeint, die Antwort auf die Frage der Studienbeiträge wird nachgereicht.

Karin Schönhofer erklärt, dass die Einzelbudget der FHs und deren Probleme nicht auf der BV-Sitzung thematisiert werden sollten.

Samir Al-Mobayyed fragt nach dem Stand der Mensenförderung, dem Protesttopf und Ausgaben für Vernetzungstreffen in München, Madrid und Neapel.

Die Mensenrichtlinien werden derzeit im Bundesministerium geprüft und hoffentlich bis September abgesegnet. Der Mensenüberschuss soll auf die verteilt werden, die zuviel aus dem Topf nehmen und die FHs und PHs sollen den Unis gleichgestellt werden. Die restlichen Fragen werden schriftlich beantwortet.

Peter Stabauer fragt nach einer Inventarliste der Dinge, die aus dem Protesttopf gekauft wurden.

Walther beantwortet die Frage damit, dass eine solche existiert und angefordert werden kann.

- Lukas Kohl berichtet aus dem Referat für Bildungspolitik:
Es gibt eine neue Sachbearbeiterin, seit der letzten Sitzung gab es 2 Ausschüsse, der wichtigste Punkt war die Verordnung nach UG § 124b Abs. 6 über Zugangsbeschränkungen an der Publizistik, WU und Architektur (es wurde eine Stellungnahme verfasst). Weitere Stellungnahmen gab es zur Wissensbilanzverordnung 2010, zur Verwaltungsgerichtsbarkeitsnovelle 2010 und gemeinsam mit dem PH-Referat zur Novelle des Schulunterrichtsgesetzes für Berufstätige und zum Hochschulgesetz.
Die Beratungsmaterialien wurden überarbeitet (auch in Bezug auf Zugangsbeschränkungen), allgemein soll ein Überblick über die Zugangsbeschränkungen geschaffen werden. Weiters gab es eine Auseinandersetzung mit Qualitätssicherungssystemen in Deutschland und der

Schweiz, Juliane Soyka nahm am Bolognatag der Nationalagentur für Lebenslanges Lernen und an der Bologna-Jahrestagung teil (auf beiden hielt sie Vorträge). Die FH-Studienrechts-Kampagne wird weitergeführt, ein Konzept für das Bildungspolitische Gesamtkonzept wird gerade erstellt (welche Themen sollen behandelt werden, in welcher Form publiziert etc.) und ein Vernetzungsseminar am 1. Mai wurde wegen geringer Teilnahme abgesagt und soll jetzt im Juni in Salzburg stattfinden. Kohl ist im Beirat des Wissenschaftsministerium zum NQR vertreten.

Anna Berghoff fragt nach einer Neuausverhandlung des Unabhängigen Tutoriumsprojekts. Maurer antwortet, dass es Gespräche gibt, die aber wegen der Unabhängigkeit nicht einfach verlaufen. Jakob Möstl fragt nach dem Bildungspolitischen Gesamtkonzept. Dieses wurde wegen des thematisch ähnlichen Hochschuldialogs etwas auf Eis gelegt, es gibt eine exekutivinterne Arbeitsgruppe zur Zeit und es werden gerade Themenlisten erstellt und die Materialien überprüft. Wenn das Konzept abgeschlossen ist, wird es vorgestellt. Samir Al-Mobayyed meint, dass die Stellungnahme zur Verwaltungsgerichts-Novelle nicht im Ausschuss besprochen wurde und bringt Antrag 14 ein. Katharina Olsacher bringt Antrag 15 ein.

- Maria Clar berichtet für das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik:
Das Euro-Enviro ist vorbei und wird nächstes Jahr in Kroatien stattfinden. Die Ökologie- und Nachhaltigkeits-Broschüre ist mittlerweile aus dem Druck und fertig, die Homepage wird immer aktualisiert und die Kampagne „Clean IT“ für faire Arbeitsbedingungen in der Südwind Agentur wurde durch eine Stellungnahme unterstützt. Auch der Geschwister-Mezei-Fond wurde unterstützt (Gedienst für Frauen) und das Filmfestival Ethnocineca vom 18.-21.5. Für den 22.6. ist eine Podiumsdiskussion zum § 278 Terrorismuspräventionsgesetz geplant und bei einer Kundgebung von „Asyl in Not“ wird ebenfalls teilgenommen.

Juliane Soyka stellt Antrag 16 als Gegenantrag zu 13.

- Karin Schönhofer berichtet für das Referat für Fachhochschul-Angelegenheiten:
Es gab eine Kampagne zum Studienrecht, eine Homepage wurde erstellt, ein Facebook-Account eröffnet und es wird versucht, möglichst viele Studierende zu erreichen. Es gab eine Schulung zum Thema Kommunikationstraining für StudierendenvertreterInnen, die im Herbst wiederholt wird. Derzeit finden an den FHs die Wahlen statt, eine Schulung für die Wahlbeauftragten ist angedacht. Es wurde eine StudierendenvertreterInnen-Broschüre erstellt, um die Neugewählten optimal mit Informationen zu versorgen. Es wird eine Fachhochschulstudien-Gesetz-Novelle geben, die FHs haben ihre Wunschpunkte abgegeben (v.a. FHs als Körperschaften öffentlichen Rechts). Auch kommt die Neuordnung der externen Qualitätssicherung, die AAQUA, wo Schönhofer für die BV in den Gesprächsrunden sitzt. Eine weitere Gesprächsrunde, zu der Schönhofer im Ministerium sitzt, ist der Fachhochschul-Entwicklungsplan. In zwei Wochen findet ein Vernetzungstreffen in Bad Gleichenberg statt.

18:55 Thomas Fussenegger meldet sich an, David Weidlinger meldet sich an.

18:56 Pause bis 19:10.

Antrag 16 – Juliane Soyka

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 13

Die ÖH tritt weiterhin in Verhandlungen mit dem BMWF für eine Ausweitung d. Studienbeihilfen [ein]. Des weiteren spricht sich die ÖH für ein gerechtes & menschenwürdiges Pensionssystem aus.

44 Pro 25 Contra 5 Enthaltungen
angenommen

Antrag 15 = Initiativantrag – Katharina Olsacher

Betr.: Informationsveranstaltung bzgl. Wechsel innerhalb d. tertiären Bildungssektor[s]

Da es immer wieder zu Problemen beim Wechsel innerhalb d. tertiären Bildungssektors kommt, ist es wichtig d. Studierendenschaft über die Möglichkeit eines Wechsels aufzuklären.

Die Bundesvertretung möge beschließen, dass es im WS 2010/2011 eine Informationsveranstaltung bzgl. d. oben besprochenen Problematik gibt.

einstimmig angenommen

Antrag 14 = Initiativantrag – Samir Al-Mobayyed

Betr.: Verwaltungsgerichtsbarkeitsnovelle 2010

Laut d. geplanten Verwaltungsgerichtsbarkeitsnovelle 2010 soll die Kompetenz des Senats als Berufungsinstanz in Studienangelegenheiten wegfallen und an außeruniversitäre Verwaltungsgerichtshöfe verlagert werden.

Die ÖH BV möge beschließen:

Die ÖH BV spricht sich gegen die geplante Novelle aus. Der Senat als das demokratisch gewählte Organ d. Universität übt eine wichtige Kontrollfunktion ggüber den anderen Organen d. Universität aus. Außerdem bestimmt und gestaltet d. Senat als Rechtsmittelinstanz im Rahmen d. Gesetze die Anwendungspraxis d. Studienrechts. Diese betrifft universitätspolitisch wichtige Fragen, so etwa die umfassende Prüfung d. Gleichwertigkeit v. Studien, die an inländ. oder ausländ. Universitäten absolviert wurden (§ 64 UG).

Der Wegfall der Kompetenz als Berufungsinstanz d. Senates stellt einen erheblichen Eingriff in die Universitätsautonomie dar.

Diese Position ist in geeigneter Art u. Weise nach außen zu kommunizieren.

einstimmig angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Sophie-Marie Wollner, VSStÖ: Ich hab mich für den Antrag einer Informationsveranstaltung zum Wechsel innerhalb des tertiären Sektors ausgesprochen, weil das für mich als VSStÖlerin und für die ganze VSStÖ ein sehr wichtiges Anliegen ist und die ÖH Bundesvertretung auch da irgendwie mit unserer Beteiligung eh schon länger als Querschnittsmaterie daran arbeitet und ich das deshalb ein sinnvolles Projekt finde.

Jakob Möstl: Ich hab nicht gegen den Gegenantrag gestimmt, weil ich inhaltlich dagegen bin, sondern weil ich einfach gerne über den Hauptantrag abgestimmt hätte, weil ich gefunden hab, dass die zwei Anträge nicht wirklich so viel miteinander zu tun haben, dass ich mir nicht sicher war, ob die wirklich als Gegenanträge gewertet werden konnten.

Eva Schmalhart, FLÖ: Ich hab dem Antrag zur Informationsveranstaltung zugestimmt, weil ich find, Mobilität is a sehr wichtiges Thema für uns Studierende und da kann man net genug Initiativen setzen.

TOP 6 – Wahl der Referentin oder des Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten

Zur Wahl steht Maria Walther.

19:31 Sitzungsunterbrechung bis 19:40.

Es gibt 73 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und keine ungültigen Stimmen.

Maria Walther nimmt die Wahl an.

Protokollierungen zum Stimmverhalten:

Stefan Konrad, AktionsGemeinschaft: Zur Protokollierung meines geheimen Stimmverhaltens, das ein Recht ist und keine Pflicht, deshalb darf's ich durchaus offenlegen. Ich hab natürlich für die

Referentin gestimmt, weil ich sehr froh bin und es für wichtig halte, dass die BV ein ordentliches Wirtschaftsreferat hat und eine ordentlich gewählte Referentin. Und ich sie für kompetent halte!

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: Liebe Maria, ich wünsch dir alles Gute für die Arbeit. Es ist von uns a Vertrauensvorschuss, weil es war natürlich schon so, dass in gewissen Bereichen wir gsehn haben, dass du dir noch net ganz sicher bist und a die Erfahrung fehlt, aber das ist ganz normal und ich glaub, dass du di sicher gut einarbeiten wirst. Und ja i wünsch dir im Namen des ganzen Klubs alles Gute.

Philipp Schrangl: Bei einer Gegenstimme is immer, glaubt immer jeder, dass das ich war. Ich hab auch dafür gestimmt, [Gelächter] ja, mir hat das sehr gut gefallen, wie du zuerst deinen Bericht abgelegt hast, das schaut, also es sieht so aus, wie wenn du sehr kompetent wärst. Ich wünsch dir viel Erfolg und hoffe, und viel Spaß bei den wirklich wahrscheinlich vielen Anfragen, die wir noch stellen werden. Danke.

Jakob Möstl: Also die Gegenstimme war natürlich auch nicht von mir und ich wünsch dir auch viel Glück und Erfolg im nächsten Jahr und ich möchte mich noch bei der Sigi bedanken, dass du wen kompetenteren gefunden hast. Tschuldigung, nicht kompetent, bessere, eine bessere gefunden hast.

TOP 7 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

19:44 Patrick Lang meldet sich ab.

- Gernot Fritz berichtet für den Ausschuss für Sozialpolitik:
Es gab eine konstituierende Sitzung, Fritz wurde als Vorsitzender, Anna Hutter als Stellvertreterin gewählt.
- Manfred Menhart berichtet für den Ausschuss für Bildungspolitik:
In den zwei Sitzungen wurden Begutachtungen besprochen, die bereits vom BiPol-Referenten erwähnt wurden.
- Beate Treml berichtet für den Gleichbehandlungs-Ausschuss:
In den zwei Sitzungen hat man sich mit Beeinträchtigungen beschäftigt und Treml stellt Antrag 17. Es wurde auch eine Studie über Ungleichheit unter StudienvertreterInnen an den einzelnen ÖHs beschlossen, dazu gibt es den Antrag 18.

Diskussion über Inhalte und Sinnhaftigkeit der angesprochenen Studie.

19:54 Barbara Römisch meldet sich an.

20:03 Damir Joldic meldet sich ab.

20:04 Florian Rinderer meldet sich an und ab und überträgt seine Stimme an Thomas Fussenegger. Thomas Fussenegger meldet sich an.

20:05 Paul-Reza Klein meldet sich ab.

- Alexander Stimmler berichtet für den Sonderprojekte-Ausschuss:
Aufgrund der hohen Antragsquote soll der frauenspezifische Topf umgewidmet werden.

20:05 Olivia Kaiser meldet sich an.

- Sven Schneider berichtet für den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten:
Schneider stellt die Anträge 19, 20, 23, 22, 21, 24 und 25.
Antrag 24 – Sven Schneider
Betr.: Sopro-Topf

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Sollten Allgemeine Projekttöpfe ausgeschöpft sein und nur noch eine ordentliche Bundesvertretungssitzung im laufenden Wirtschaftsjahr stattfinden, kann für allgemeine Projekte auch auf den jeweiligen Frauenspezifischen Projekttopf zugegriffen werden. Liegen Frauenspezifische Projekte vor, sind diese bevorzugt zu behandeln.

nicht abgestimmt, da Gegenantrag 32 angenommen.

Antrag 25 – Seven Schneider

Betr.: Neuausschreibung ÖH-Bündelversicherung

nicht zugelassen

Weiters stellt Schneider die Anträge 26, 27, 28, 29, 30, 31.

Sophie Wollner stellt Formalantrag 32.

Antrag 32 = Formalantrag – Sophie Wollner

Betr.: Zuweisung von Antrag 24 an den Sopro-Ausschuss

61 Pro 3 Contra 7 Enthaltungen
angenommen

20:11 Sitzungsunterbrechung bis 20:21

Antrag 33 = Formalantrag – Sigrid Maurer

Betr.: Feststellung der Beschlussfähigkeit

74 Mandatarinnen und Mandatare anwesend

Antrag 17 – Beate Tremel

Betr.: Verlust Protokoll

Der Ausschuss stellt fest, dass das Protokoll der letzten beschlussfähigen Sitzung des Ausschusses für Gleichbehandlungsfragen im Sommersemester 2009 nicht mehr auffindbar und auch nicht rekonstruierbar ist. Die Vorsitzende des Ausschusses für Gleichbehandlungsfragen wird ermächtigt, ihre diesbezüglichen Nachforschungen einzustellen.

73 Pro 0 Contra 1 Enthaltung
angenommen

Antrag 18 – Beate Tremel

Betr.: Studie

Die ÖH Bundesvertretung beschließt die Durchführung einer Studie unter den Studierendenvertreterinnen der Österreichischen HochschülerInnenschaft und den lokalen HochschülerInnenschaften. Die Ausschreibung und finanzielle Abwicklung erfolgt in Absprache mit dem Wirtschaftsreferat. Die genaue Form der Studie hinsichtlich sozialwissenschaftlicher Methoden wird vom Ausschuss in Absprache mit den zur Durchführung der Studie vom Ausschuss beauftragten (Meinungsforschungsinstitut oder Verein „IG Soziologie“ Graz) festgelegt.

Sollte der Ausschuss in einem frühen Stadium der Konzeptentwicklung zum Schluss kommen, dass eine Studie zu diesem Thema nicht zielführend durchführbar ist, wird der Ausschuss ermächtigt, das Projekt abzubrechen.

58 Pro 11 Contra 5 Enthaltungen
angenommen

Antrag 19 – Sven Schneider

Betr.: Studienplattform

Die Studienplattform soll Studierenden einen interaktiven Überblick über die verschiedenen Studienmöglichkeiten in Österreich bieten.

Da für die Erstellung der Datenbank sowie des Layouts und der Homepage momentan noch Angebote eingeholt werden, dieses wichtige Projekt allerdings möglichst bald starten soll, soll vom Wirtschaftsausschuss ein finanzieller Rahmen beschlossen werden.

Bei Vorliegen der entsprechenden konkreten Angebote werden diese zur Beschlussfassung einem späteren Wirtschaftsausschuss vorgelegt werden.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen: Für die Tätigkeiten der Erstellung der Studienplattform wird ein Rahmen von 50.000,00 EUR zur Verfügung gestellt.

Die Bundesvertretung möge diesen Rahmen beschließen und den Wirtschaftsausschuss damit beauftragen die konkreten Angebotsvergaben zu beschließen.

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 20 – Sven Schneider

Betr.: Internet-Anbindung der BV

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Die Vorsitzende und die Wirtschaftsreferentin werden ermächtigt mit Wienstrom den Vertrag über die Internetanbindung abzuschließen. Der Vertrag ist so auszugestalten, dass der Umstieg auf Wienstrom als Internetanbieter erst dann erfolgt, wenn die notwendige Serverhardware und –räumlichkeiten von Seiten der ÖH vorhanden sind.

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 22 – Seven Schneider

Betr.: ÖH-Taschenkalender

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Die Vorsitzende und die Wirtschaftsreferentin werden ermächtigt den Vertrag für den Druck der Taschenkalender lt. vorliegendem Angebot der Fa. Leykam mit Celophanierung abzuschließen.

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 29 – Seven Schneider

Betr.: Wechsel des Anwalts

Die ÖH-BV ist mit den Leistungen der Jarolim Flitsch Rechtsanwälte GmbH unzufrieden. Nach einer ausführlichen Recherche ist die ÖH-BV auf die Kanzlei Freimüller/Obereder/Pilz und Partner gestoßen.

Die Kanzlei Freimüller/Obereder/Pilz und Partner bietet einerseits die nötige inhaltliche Breite, die wir in der ÖH-BV benötigen, sie bringt Erfahrung in Vertretung von HochschülerInnenschaften mit und weist ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis auf.

Im Gegensatz zur Jarolim Flitsch Rechtsanwälte GmbH werden bei der Kanzlei

Freimüller/Obereder/Pilz und Partner nicht Stunden und Minuten abgerechnet, sondern ein pauschaler Beratungsvertrag abgeschlossen, der monatlich mit € 1200 Netto dotiert ist. Die Honorare, die in den letzten Monaten der Jarolim|Flitsch Rechtsanwälte GmbH bezahlt wurden, übersteigen diese Summe bei weitem.

Die Bundesvertretung möge die Vereinbarung mit der Freimüller/Obereder/Pilz & Partner Rechtsanwälte GmbH entsprechend der Vorlage im Wirtschaftsausschuss beschließen.

73 Pro 0 Contra 1 Enthaltung
angenommen

Antrag 28 – Sven Schneider

Betr.: Dienstvertrag Peter Prantl

Die Österreichische HochschülerInnenschaft möchte Peter Prantl als Honorarkraft einstellen. Das Honorar soll nach dem tatsächlichen Zeitaufwand zu einen Stundensatz von € 11,40 in Rechnung gestellt werden und beträgt maximal € 1858,2 (40 Stunden pro Woche). Es sollen folgende Tätigkeiten ausgeführt werden: Konzepterstellung, Content-Erstellung und in Zusammenarbeit mit Homepage-Firma Umsetzung des Projekts Studienplattform.

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Der vorliegende Dienstvertrag von Peter Prantl Augustin wird beschlossen. Die Kontrollkommission hat dem Dienstvertrag schon zugestimmt. Die Bundesvertretung möge diese ebenfalls beschließen.

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 27 – Sven Schneider

Betr.: Dienstvertrag Ines Ben Brahim

Die Österreichische HochschülerInnenschaft möchte Ines Ben Brahim als Teilzeitkraft einstellen. Es sollen folgende Tätigkeiten im Bereich Sozialfond ausgeführt werden: Bearbeitung und Unterstützung der Administration und Abwicklung von Anträgen von Studierenden und Beratung, Auskunftserteilung bzw. – einholung von Studierenden im Zusammenhang mit den Sozialfondsanträgen und anderen sozialen Belangen.

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Der vorliegende Dienstvertrag von Ines Ben Brahim wird beschlossen. Die Kontrollkommission hat dem Dienstvertrag laut Schreiben vom 6.5.2010 schon zugestimmt. Die Bundesvertretung möge diese ebenfalls beschließen.

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 26 – Sven Schneider

Betr.: Dienstvertrag Franziska Augustin

Die Studierendenvertretung der FH Kärnten/ Standort Villach möchte Franziska Augustin als Teilzeitkraft einstellen. Wie bei den meisten FHs gilt auch hier eine zentrale Ansprechperson für Administrative Fragen/Aufgaben zu haben und eine gewisse „Konstante“ durch den häufigen Personalwechsel an FHs beizubehalten.

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Der vorliegende Dienstvertrag von Franziska Augustin wird beschlossen. Die Kontrollkommission hat dem Dienstvertrag laut Schreiben vom 6.5.2010 schon zugestimmt. Die Bundesvertretung möge diese ebenfalls beschließen.

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 30 – Sven Schneider

Betr.: ÖH-Homepage

Für die Überarbeitung der Homepage wurden mehrere professionelle Firmen angeschrieben entsprechende Angebote zu stellen. Da bei derartigen Projekten allerdings im Verlauf der Entwicklung immer noch zusätzliche Änderungen gemacht werden, soll für dieses Projekt ein finanzieller Rahmen beschlossen werden.

Bei Vorliegen der entsprechenden konkreten Angebote werden diese zur Beschlussfassung einem späteren Wirtschaftsausschuss vorgelegt werden.

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Für die Totalüberarbeitung der ÖH-Homepage wird ein Rahmen von 50.000,00 EUR zur Verfügung gestellt.

Die Bundesvertretung möge diesen Rahmen beschließen und den Wirtschaftsausschuss damit beauftragen die konkreten Angebotsvergaben zu beschließen.

73 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 31 – Sven Schneider

Betr.: Aufwandsentschädigungen FHs und PHs

Die Bundesvertretung möge beschließen:

Die vorliegenden Vorschläge der Aufwandsentschädigungen für die VertreterInnen und Vertreter an Pädagogischen Hochschulen und an Fachhochschulen werden beschlossen.

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Protokollierungen zum Stimmverhalten:

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: *Ich protokolliere nur für den zweiten Antrag, für den gesamten Klub der AG. Da gab's keinen Klubzwang, wir haben ein freies Mandat ghabt, deswegen haben wir uneinheitlich abgestimmt.*

Jakob Möstl: *Ja, nachdem ich der Beate vorher schon solche Blumen während ihrem Bericht gestreut hab, hab ich mich nicht getraut, gegen sie, gegen ihre Anträge zu stimmen.*

Stefan Konrad, AktionsGemeinschaft: *Ich finde das Nicht-Auszählen von nicht-einstimmigen Anträgen demokratiepolitisch bedenklich.*

Sabina Nitescu: *Ja, bezüglich der Studie, ich hab mich im Ausschuss enthalten, ich hab dagegen gestimmt dem Ausschuss, weil ich sehr skeptisch in dieser Hinsicht bin, aber nachdem ich gedacht habe, es wurde so viel Geld für die Protestbewegungen investiert und jetzt gibt's die Chance, dass was Sinnvolles rauskommt, hab ich mich enthalten, denn ich will diese Chance halt geben, dass was Sinnvolles rauskommt.*

Anna Berghoff, AktionsGemeinschaft: *Ich habe dem Antrag auf diese Studie zugestimmt, weil die Klausel enthalten ist, dass wenn absehbar ist, dass dabei keine wirklich klaren Ergebnisse rauskommen, auch ein Ausstieg möglich ist und eben nicht das gesamte Geld dafür verwendet wird und weil ich glaube, dass durchaus der Versuch gestartet werden kann und ich hoffe, dass dann auch dabei Ergebnisse rauskommen, aus denen wir als UVen, als ÖHen, als PHen und FHen in irgendeiner Weise Ansätze für unsere Arbeit ziehen können.*

Eva Schmalhart, Klub der FLÖ: *Ich protokolliere nur mein Stimmverhalten, weil im Klub der FLÖ gibt's immer ein freies Mandat. Zum zweiten Antrag, zur Studie, ich bin sehr froh, dass das durchgegangen ist, weil i sieg zumindest, wann ma wissen, woran's liegt, dann kann man Initiativen setzen und dann kann ma schau, wie man die ÖH-Arbeit no breiter machen kann und für no mehr Studierende attraktiv, und darauf gfreu i mi wirklich. Danke*

Florian Weinberger, AktionsGemeinschaft: *Zum selben Antrag hab ich mich leider enthalten müssen, weil ich halte es grundsätzlich für eine interessante Idee und bin schon gespannt auf die Ergebnisse. Meiner Meinung nach ist aber die Ausschreibungsweise zu vage gehalten und nebenbei muss ich mich auch noch dann dem Konrad Stefan anschließen mit dem Auszählen von den Stimmen. Danke.*

Beate Tremml, Familie FLÖ: Ich freu mich sehr, dass der Antrag zur Studie durchgegangen ist, auch wenn das wahrscheinlich relativ viel Arbeit für mi bedeutet und möchte mich bedanken, dass es sogar in der AktionsGemeinschaft einige Leute gegeben hat, die den Antrag unterstützt haben.

TOP 8 – Änderung des Jahresvoranschlags 2009/2010

Antrag 23 – Sven Schneider

Betr.: Änderung des Jahresvoranschlags 2009/2010

Der Jahresvoranschlag 2009/10 wird wie folgt geändert:

Die Zeile 221 „Topf für ÖH-Projekte“ wird von 35.000,00 EUR auf 28.000,00 EUR reduziert.

Die Zeile 222 „Topf für ÖH-Projekte 30% frauenspezifisch“ wird von 15.000,00 EUR auf 12.000,00 EUR reduziert.

Die Zeile 223 „Topf für VoKo-Projekte“ wird von 10.500,00 EUR auf 3.500,00 EUR reduziert.

Die Zeile 224 „Topf für VoKo-Projekte 30% frauenspezifisch“ wird von 4.500,00 EUR auf 1.500,00 EUR reduziert.

Nach Zeile 220 wird eingefügt eine neue Zeile 221 mit dem Titel „Woche der freien Bildung“ mit Ausgaben in Höhe von 20.000,00 EUR.

Die Bundesvertretung möge die Änderung des Jahresvoranschlag 2009/10 ebenfalls beschließen.

73 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Protokollierungen zum Stimmverhalten:

Samir Al-Mobayyed, AktionsGemeinschaft: Zur Protokollierung des gesamten BV-Klubs der AG: wir haben dafür gstimmt, weil wir auch im Ausschuss dafür gstimmt haben. Wir haben vorher bei der Tagesordnung dagegen gstimmt, net weil wir inhaltlich mit dem net einverstanden sind, sondern einfach nur die Vorgehensweise, wie´s auf die Tagesordnung kommen is. Da sind wir nach wie vor der Meinung, dass es satzungswidrig ist.

TOP 9 – Jahresvoranschlag 2010/2011

Antrag 21 – Sven Schneider

Betr.: Jahresvoranschlag 2010/2011

Der vorliegende Vorschlag zum Jahresvoranschlag 2010/11 der ÖH wird mit folgenden Änderungen beschlossen.

Die Zeile 149 „Progress: Redaktion, Layout, Druck & Versand (120.000 Stück)“ wird von 270.000,00 € um 5.000,00 € auf 265.000,00 € gesenkt.

Die Zeile 150 „Taschenkalender (ca. 150.000 Stück)“ wird von 35.000,00 € um 5.000,00 € auf 30.000,00 € gesenkt. Der Titel wird auf „Taschenkalender (ca. 110.000 Stück)“ geändert.

Die Zeile 155 „Website“ wird von 30.000,00 € um 20.000,00 € auf 50.000,00 € erhöht.

Die Zeile 219 „Topf für ÖH-Projekte“ wird von 63.000,00 € um 7.000,00 € auf 56.000,00 € gesenkt.

Die Zeile 220 „Topf für ÖH-Projekte 30% frauenspezifisch“ wird von 27.000,00 € um 3.000,00 € auf 24.000,00 € gesenkt.

Die Bundesvertretung möge den Jahresvoranschlag in geänderter Fassung ebenfalls beschließen.

71 Pro 1 Contra 2 Enthaltungen
angenommen

TOP 10 – Antrag zur Änderung der Satzung

Sigrid Maurer stellt Antrag 34.

Beate Tremml bittet um Neuformulierung:

„Die Einladung der Ausschussmitglieder sowie der oder des Vorsitzenden der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und der sachlich zuständigen Referentinnen und Referenten (siehe Abs.5a) zu Sitzungen der Ausschüsse ist von der oder dem Vorsitzenden des Ausschusses mindestens eine Woche vor der Sitzung unter Angabe von Datum, Zeit, Ort und Tagesordnung eingeschrieben zur Post zu geben. [...]“

Wolfgang Müller bittet darum, dass die Reihenfolge von der/die bzw. die/der immer gleich sein soll. Der Antrag wird vorbehaltlich der redaktionellen Änderungen der gendergerechten Schreibweise zur Abstimmung gebracht.

Antrag 34 – Sigrid Maurer

Betr.: Satzungsänderungsantrag

Ausschüsse der ÖH Bundesvertretung werden in der Satzung im §14 geregelt. Dabei wird in Abs.5 die Teilnahme der ReferentInnen wie folgt geregelt:

„Die fachlich zuständige Referentin oder der fachlich zuständige Referent ist Mitglied des jeweiligen Ausschusses mit beratender Stimme und Antragsrecht.“

Damit in Zukunft klar geregelt ist, welche ReferentInnen an den Ausschüssen teilnehmen können, soll §14 erweitert werden.

Die Exekutive der ÖH Bundesvertretung bringt daher folgenden Antrag ein:

Es wird ein Absatz 5a bei §14 eingefügt:

„§14 Abs.5a

Fachlich in Frage kommend sind jedenfalls:

- (1) beim Ausschuss für Bildungspolitik: Die/Der ReferentIn für Bildungspolitik, die/der ReferentIn für Fachhochschulangelegenheiten, die/der ReferentIn für Pädagogische Angelegenheiten, die/der ReferentIn für Internationales sowie die/der ReferentIn für Studien- und MaturantInnenberatung.
- (2) Beim Ausschuss für Sozialpolitik: Die/Der ReferentIn für Sozialpolitik sowie die/der ReferentIn für feministische Angelegenheiten
- (3) Beim Ausschuss für Gleichbehandlungsfragen: Die/Der ReferentIn für feministische Angelegenheiten, die/der ReferentIn für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik, der/die ReferentIn für Sozialpolitik, der/die ReferentIn für ausländische Studierende.“

§14 Abs.12 wird wie folgt erweitert:

„Die Einladung der Ausschussmitglieder sowie der oder des Vorsitzenden der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und der sachlich zuständigen Referentinnen (siehe Abs.5a) und Referenten zu Sitzungen der Ausschüsse ist von der oder dem Vorsitzenden des Ausschusses mindestens eine Woche vor der Sitzung unter Angabe von Datum, Zeit, Ort und Tagesordnung eingeschrieben zur Post zu geben. [...]“

74 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

21:07 Manuela Gruber meldet sich ab, Stefanie Grubich meldet sich ab, Magdalena Schrott meldet sich an, Jessica Müller meldet sich ab, Stefanie Grubich meldet sich an.

TOP 11 – Anträge zu den allgemeinen Interessen der Studierenden

Gregor Schamschula stellt Antrag 35.
Christopher Schmerietschnig stellt Antrag 36.
Martina Pflingstl stellt Antrag 37.
21:18 Sitzungsunterbrechung bis 21:28.
21:28 Lukas Kohl meldet sich ab.

Antrag 35 = Initiativantrag – Gregor Schamschula
Betr.: BCC

Die Funktion der Blind Carbon Copy bei E-Mails kann nützlich sein um nicht allen Personen an die ein Mail gerichtet ist zu zeigen, an wen die Nachricht noch versandt wurde. Diese Funktion ist allerdings nicht komplett sicher und ist auch nur gezielt verwendet sinnvoll.

Die ÖH Bundesvertretung möge daher beschließen:
Mails die von MitarbeiterInnen, SachbearbeiterInnen und ReferentInnen der ÖH verschickt werden sollen, sollen nur dann per BCC verschickt werden, wenn dies auch sinnvoll erscheint. Sinn der Funktion ist vor Allem bei Mails an größeren EmpfängerInnengruppen die Adressen nicht allen Menschen Zugriff auf alle Adressen zu bieten.

71 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen
angenommen

Antrag 36 = Initiativantrag – Christopher Smerietschnig
Betr.: 17. Weltfestspiele der Jugend

Die ÖH BV unterstützt die 17. Weltfestspiele der Jugend und Studierenden, welche vom 13. bis 21. Dezember 2010 in Südafrika stattfinden werden und setzt dies bezüglich folgende Punkte um:

- 1.) Die ÖH BV tritt dem österr. Vorbereitungskomitee für die Weltfestspiele bei. Die Vorsitzende der BV wird beauftragt, eine Vertreterin oder einen Vertreter zu möglichst allen regionalen Vorbereitungstreffen zu entsenden, und die Unterstützung durch die ÖH BV sicherzustellen.
- 2.) Die Weltfestspiele werden in geeigneter Form in allen Medien der ÖH BV beworben; ebenso wird die Vorsitzende beauftragt, Informationen zu den Hintergründen und Zielen der Weltfestspiele, aber auch zu den Möglichkeiten der Teilnahme in zumindest einer Ausgabe der ÖH-Zeitung „progress“ den Studierenden rechtzeitig zur Verfügung zu stellen.

2 Pro 52 Contra 18 Enthaltungen
gefallen

Antrag 37 = Initiativantrag – Martina Pflingstl
Betr.: Ausfinanzierung

Die ÖH BV beschließt per namentlicher Eintragung auf der Homepage die Allianz „Wege aus der Krise“ zu unterstützen und steht gegebenenfalls für weitere Kooperationen und finanzielle Unterstützung zur Verfügung.

36 Pro 24 Contra 12 Enthaltungen
angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Monika Czerny: Ich habe für den Antrag mit dem BCC gestimmt, weil ich glaub, dass das eine Erleichterung is, vor allem für die Sekretärinnen von euch, außerdem würde ich anregen, es wär vielleicht nicht blöd, wenn´s ihr Verteiler einrichten würdets, dass ist das simpelste, wie man das lösen kann und nicht mehr Arbeit.

Benjamin Baczko, GRAS: Ich hab mich bei dem Antrag über die Weltfestspiele enthalten. Prinzipiell bin ich mir nicht sicher, ob ich die persönlich unterstützen soll oder nicht, weil ich einfach noch nicht genügend drüber weiß und scheinbar auch relativ problematische Organisationen sie unterstützen.

Ich hab jedoch ein ganz ein anderes Problem mit dem Antrag gehabt, ich glaube, eine Unterstützung seitens der ÖH kann passieren ohne dass zum Beispiel VertreterInnen zu jedem regionalen Vorbereitungstreffen und ähnliches geschickt werden, dass halte ich einfach für eine derartige Veranstaltung nicht für angemessen, für einen zu großen Arbeitsaufwand. Danke.

TOP 12 – Allfälliges

Jakob Möstl hält eine Abschiedsrede.

21:40 Christopher Smerietschnig meldet sich ab, Sebastian Wisiak meldet sich an.

Philipp Schrangl hält eine Abschiedsrede.

Stefan Konrad, AktionsGemeinschaft: Nein, ich werde mich nicht verabschieden, ihr habt´s mich nächstes Jahr auch noch an der Backe. Auch wenn mich der Sebastian in´s Gulag stecken will bei den vereinigten sozialistischen europäischen Staaten, wie ma´s draußen diskutiert haben. Ja natürlich zur Protokollierung, selbstverständlich. Ich wollt mich an dieser Stelle auch kurz bedanken, die Sitzung war angenehm, sie war kurz, ich bin sehr froh darüber. In Bezug auf die FLÖ, ich hab mitbekommen, einige Mandatarinnen und Mandatare der FLÖ haben heute Bullshit-Bingo gespielt und ich möchte [Zwischenruf: nein, wir haben´s vergessen!], ihr habt´s es vergessen, aber es waren trotzdem einige Begriffe dabei, die mir genannt wurden und ich weiß jetzt nicht, wer gewinnt, aber ich würde sie an dieser Stelle doch noch gerne nennen, damit sie in dieser Sitzung vorkommen. Ich glaub, es war: Humboldt, Werkmeister, irgendwas mit FH, Fuckdreck und Jörg Haider. Ich hab ... diese BZÖ-Nähe der FLÖ ist unglaublich, ja? Das nehme ich natürlich noch zurück. Und analog zur letzten Sitzung grüße ich an dieser Stelle noch Patricia und Alice.

Eva Schmalhart berichtet, dass die FLÖ nicht Bullshit-Bingo gespielt hat und sie verwehrt sich gegen jegliche Parteinähen.

Sebastian Wisiak, KSV: Tja, auch ich werde dieses Gremium verlassen, i bin aber net traurig drüber. I mag nur an dieser Stelle vielleicht sagen, es gibt nix Schlimmeres für einen Kommunisten in der ÖH-Bundesvertretung, als wenn man vom RFS gelobt wird. Des tut echt weh und das weiß der Philipp genau und deshalb macht er´s so gern. Ja, also i glaub, ich werd´s auch net so gut zsammbringen wie der Jakob, drum werd ich keine großen Reden drüber schwingen, wie das Gremium sich auf mein Leben ausgewirkt hat. Viel eher hab i mir dacht, dass ich euch noch an letzten Witz erzähl, wenn ihr wollt´s. Des ist vor allem was für die christliche AktionsGemeinschaft, na, weil da kommt der liebe Gott vor und der Petrus und so und das wird euch sicher taugen. Na, der Lenin stirbt. Und dann steht er vor´m Himmelstor und ... [Zwischenrufe] Okay, bitte den Witz protokollieren. Ja, der Lenin stirbt und steht vor´m Himmelstor, der Petrus wacht vor dem Himmelstor und sagt: „Na, wart amal, du bist doch der Kommunist und du glaubst net an Gott, du kommst bei uns sicher net eini, mit dir geht´s zwa Etagen tiefer. Kommt der Lenin in die Hölle, ja. A Wochn später ruft der Teufel beim lieben Gott an und sagt: „He, Gott, des geht einfach überhaupt net. Seit dieser Lenin da is, alle streiken´s, na, es wird nix mehr eingheizt, mir is schon ganz kalt, alle regen sich auf, alle tun sich zsamm und machen Aufstand. Na, kannst net irgendwas machen?“ Ja, Gott denkt sich, na Scheiße, des geht irgendwie net, ich brauch die Hölle genauso gut, weil wenn jetzt in der Hölle nix mehr gfoltert wird, ka Feuer mehr is, die Leut net leiden, dann muss sich ja niemand mehr gut benehmen, dass er in den Himmel kommt, na. Und sagt: „Ja weißt was, Teufel, i hol den auffi und nehm mir den mal zur Brust, geh?“ Na gut, Lenin kommt in den Himmel, in der Hölle da wird wieder gefoltert und ordentlich eingheizt, die Leut darben dahin, es ist richtig schrecklich. Und irgendwie, nach zwei Wochen, denkt sich der Teufel, so jetzt is aber komisch, jetzt hab ich vom Gott schon seit zwa Wochen nix ghört, irgendwie interessiert´s mi, wie der mit dem Lenin umgehen kann und ruft halt noch einmal an. Ja, Gott hebt ab: „Ja, hallo?“ „Ja, servas Gott, i bin´s der Teifel, sag einmal, wie lauft´s denn mit dem Lenin?“ Und der Gott sagt: „Erstens heißt das „Genosse Gott“, zweitens gibt´s mi gar nicht und drittens störst mi grad in meiner Vollversammlung.“

Sigrid Maurer verliest die Genderstatistik (bis vor dem Punkt Allfälliges):

es gab 53 Wortmeldungen von Frauen und 74 von Männern.

Die Sitzung wird um 22:00 geschlossen.